



Universität St.Gallen

Institut für Bildungsmanagement
und Bildungstechnologien

Institut für Bildungsmanagement und
Bildungstechnologien (IBB-HSG)

Jahres- bericht 2025

Impressum

Herausgeber: Institut für Bildungsmanagement und Bildungstechnologien (IBB)

Leitung: Prof. Dr. Sabine Seufert, Prof. Dr. Andrea Back und
Prof. Dr. Patrick Emmenegger

Redaktion: Judith (Jule) Scholz

Fotos: Chris Mansfield, Hannes Thalmann, Universität St.Gallen (HSG)

Copyright: Institut für Bildungsmanagement und Bildungstechnologien (IBB)

Inhaltsverzeichnis

03

Vorwort

04

Unser Team

05

Digitale Transformation
in der Bildung

10

Digitale Kompetenzen von
Bildungsverantwortlichen

15

Gender & Technology /
Tech Talent Development

18

Künstliche Intelligenz (KI)
und Robotik

23

Forschungoutput

27

Lehre: Studiengang Wirtschaftspädagogik

29

Lehre: Assessmentstufe

29

Lehre: Kontextstudium

30

Akademischer Nachwuchs

31

Engagement – Ehrenamt –
Selbstverwaltung

32

Wissenschaftlicher Beirat

Vorwort

Zukunftskompetenzen im Fokus: Bildung im KI-Zeitalter

Im Jahr 2025 stand die Weiterentwicklung von Bildung im Zeichen der Künstlichen Intelligenz erneut im Zentrum unserer Arbeit am Institut IBB, mit einem besonderen Engagement in der Berufsbildung. Im Rahmen des Future Work Lab: Kompetenzen für die Zukunft haben wir uns intensiv mit den Anforderungen einer durch KI geprägten Arbeitswelt auseinandergesetzt und untersucht, wie zentrale Zukunftskompetenzen gezielt gefördert werden können.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der engen Verzahnung von Forschung und Praxis. Gemeinsam mit unserem wichtigen Kooperationspartner Smartfeld haben wir diese Verbindung weiter gestärkt. Mit dem Start des AI Education Accelerator – Empowering teachers, inspiring schools, unterstützt durch die Ursimone Wietlisbach Foundation als strategische Partnerin, beteiligen wir uns dabei, Bildungsangebote für Lehrpersonen und Schulen aufzubauen. Das Smartfeld LivingLab schafft dabei einen produktiven Kurzschluss zwischen Praxis und Forschung und fördert eine didaktisch fundierte, wirksame Nutzung von KI im Unterricht.

Wir danken unseren Studierenden sowie allen Praxis- und Forschungspartner:innen herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit Blick nach vorn bleiben wir motiviert, Bildung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz evidenzbasiert, praxisnah und gemeinsam weiterzugestalten!

Direktion IBB



Prof. Dr. Sabine Seufert



Prof. Dr. Patrick Emmenegger



Prof. Dr. Andrea Back
(bis 31. Juli)

Unser Team



Prof. Dr. Andrea Back
(bis 31. Juli)



Prof. Dr. Patrick
Emmenegger



Niklas Eulitz
(seit 1. April)



Philipp Hartmann
(seit 1. April)



Mirjam Kluser



Julia Marcia Mann
(bis 28. Februar)



Dr. Christoph Meier



Dr. Volker Rohr



Kira Rohwer



Judith (Jule) Scholz



Prof. Dr. Sabine Seufert



Dr. Stefan Sonderegger
(bis 30. Juni)



Judith Spirgi
(bis 31. Mai)



Lukas Spirgi



Theresa Strähler
(seit 1. September)



Adina Tönz
(bis 31. Januar)



Mandana York



Universität St. Gallen

Institut für Bildungsmanagement
und Bildungstechnologien



1 2 3 4

Digitale Transformation in der Bildung

Bildungsverantwortliche befähigen,
die digitale Transformation mitzu-
gestalten und die erforderlichen
Kompetenzen zu fördern.

Digitale Ökosysteme aufbauen
und neue Potenziale in der
Unterrichtsdidaktik ausschöpfen.



Zukunft LOK im Kanton Bern

Digitalgestützte Lernortkooperation (LOK)

Im Anschluss an die vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt initiierte Befragung der Lehrbetriebe im Kanton Bern wurde im Jahr 2025 das Projekt zur digital unterstützten Lernortkooperation erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse bestätigen erneut die zentrale Bedeutung einer gut funktionierenden Lernortkooperation als Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Berufsbildung. Gleichzeitig zeigt sich, dass die digitale Transformation – insbesondere durch den zunehmenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz – neue Anforderungen an die Zusammenarbeit der Lernorte stellt und zugleich neue pädagogische und organisationale Gestaltungsspielräume eröffnet.

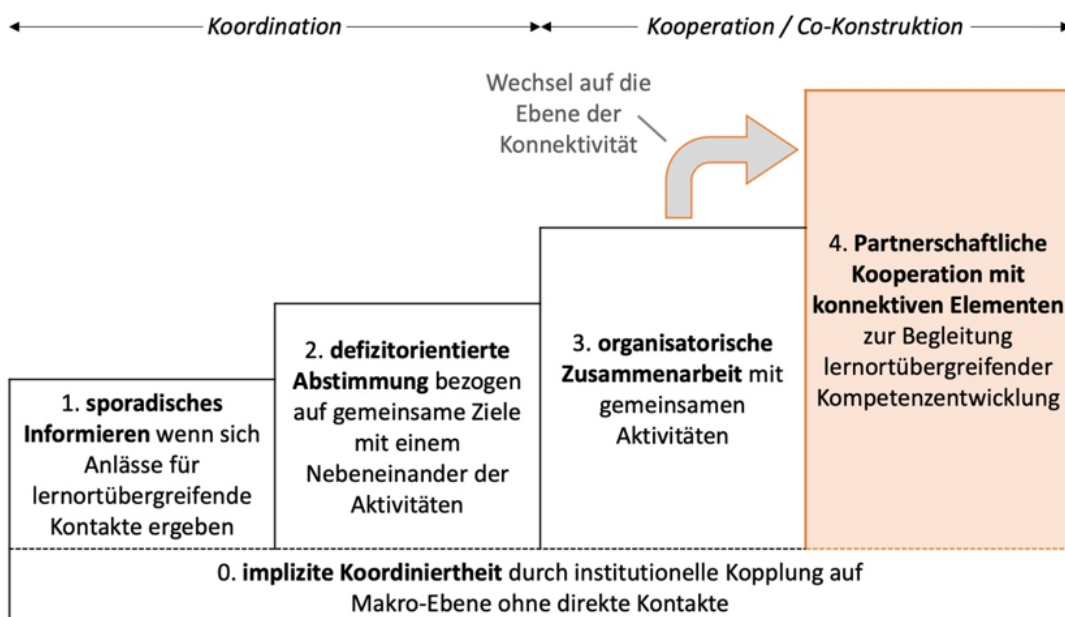
Ziel des Projekts war es, auf dieser Grundlage konkrete Handlungsempfehlungen zur Stärkung der digital und KI-gestützt unterstützten Lernortkooperation im Kanton Bern zu entwickeln. In einer ersten Projektphase wurde hierzu ein Reifegradmodell erarbeitet, das unterschiedliche Entwicklungsstufen und zentrale Handlungsfelder der Lernortkooperation systematisch abbildet. Dieses Modell wurde in einem Workshop gemeinsam mit Bildungsverantwortlichen aus Berufsfachschulen, Lehrbetrieben und überbetrieblichen Kursen diskutiert und gezielt auf die kantonalen Rahmenbedingungen angepasst.

Auf dieser Basis wurden prioritäre Handlungsfelder identifiziert und in vertiefenden Interviews weiter

analysiert. Dazu zählen insbesondere das gemeinsame Bildungs- und Kooperationsverständnis, die curriculare Vernetzung der Lernorte, die methodisch-didaktische Konnektivität, konnektive Wissensformen, die lernortübergreifende Kompetenzüberprüfung, der Aufbau gemeinsamer Datenräume sowie die technische und personelle Vernetzung der beteiligten Akteur:innen.

In der abschliessenden Projektphase wurden daraus konkrete, praxisnahe Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese zeigen auf, wie die Reife der Lernortkooperation gezielt weiterentwickelt und der Kanton Bern in seiner Rolle als strategischer Gestalter eines digital vernetzten und lernförderlichen Berufsbildungssystems gestärkt werden kann. Die Ergebnisse wurden den beteiligten Akteur:innen vorgestellt und bilden eine fundierte Grundlage für die weitere Ausarbeitung und Umsetzung kantonaler Massnahmen. Die konzeptionellen Grundlagen sowie zentrale Ergebnisse des Projekts sind in der wissenschaftlichen Publikation *Innovationslogiken in der Berufsbildung: Von der digitalen zur KI-Transformation* ausführlich dargestellt:

https://www.bwpat.de/ausgabe49/serufert_bwpat49.pdf



Leading House GOVPET

Governance in Vocational and Professional Education and Training

Das **Leading House GOVPET** (Governance in Vocational and Professional Education and Training) ist ein Forschungskompetenzzentrum, welches durch das Schweizerische Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanziert wird. Im Leading House kooperieren rund zwanzig Forscherinnen und Forscher der Universitäten St.Gallen, Lausanne und Köln sowie der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung.

Das GOVPET Leading House erforscht die Steuerung kollektiver Berufsbildungssysteme und insbesondere, wie diese sich aktuellen Herausforderungen stellen. Kollektive Berufsbildungssysteme setzen die kollektive Handlungsfähigkeit von Akteuren voraus. Bekannte Beispiele sind die Berufsbildungssysteme Deutschlands und der Schweiz. Das Forschungsprojekt umfasst drei Forschungsbereiche.

Der erste Forschungsbereich **«Spannungsverhältnis Arbeitgeberkoordination und soziale Solidarität»** untersucht, wie Berufsbildungssysteme mit strukturellen Herausforderungen wie dem technologischen Wandel und der Einwanderung umgehen. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, wie sozial inklusive Lösungen möglich sind, ohne dass die strategische Arbeitgeberkoordination gefährdet wird.

Der zweite Forschungsbereich **«Qualifizierungssysteme in der Wissensgesellschaft»** untersucht, wie sich Berufsbildungssysteme an die Anforderungen der Wissensgesellschaft anpassen. Hierbei wird untersucht, welche Fertigkeiten von Unternehmen in der Wissensgesellschaft benötigt werden und welche Strategien sie bei der Einstellung von Arbeitnehmern anwenden. Dieser Forschungsbereich beschäftigt sich auch mit Fragen der Einwanderung, da

(hochqualifizierte) Einwanderer eine bedeutende Alternative zur Berufsbildungsabsolventen darstellen können. Gleichzeitig können die kollektiven Akteure, die an der Berufsbildung beteiligt sind, auf beruflichen Protektionismus setzen, um der migrationsbedingten Konkurrenz entgegenzuwirken.

Der dritte Forschungsbereich **«Integration von Zuwanderern in Berufsbildungssystemen»** beschäftigt sich intensiv mit den zahlreichen Herausforderungen, die sich aus der Integration von Zuwanderern in Berufsbildungssysteme ergeben. Diese Herausforderungen umfassen die Notwendigkeit der Koordination zwischen verschiedenen staatlichen Stellen, das Abwägen zwischen einem optimierten Zugang, der Qualität der Zertifikate, der erforderlichen Unterstützung für junge Zuwanderer sowie der Zertifizierung der Fertigkeiten, die in den Heimatländern der Zuwanderer erworben wurden.

Die zweite Förderperiode des GOVPET Leading House wäre ursprünglich im Juni 2025 ausgelaufen, wurde aber vom SBFI um ein Jahr auf Juni 2026 verlängert. Der Antrag auf eine dritte Förderperiode (Juli 2026 bis Juni 2031) wurde im Frühling 2025 genehmigt. Wir danken dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation für die grosszügige Unterstützung und freuen uns, 2026 die dritte Förderperiode beginnen zu dürfen.

Leading House
GOVPET



Lehrpersonen stärken, Schulen inspirieren: Kooperation mit Smartfeld

Im Jahr 2025 wurde die Zusammenarbeit des Instituts IBB mit dem Kooperationspartner **Smartfeld** weiter ausgebaut und strategisch vertieft. Ausgangspunkt der Kooperation ist die gemeinsame Überzeugung, dass der reflektierte und didaktisch fundierte Einsatz von Künstlicher Intelligenz und digitalen Technologien entscheidend für die zukünftige Gestaltung von Bildung ist, insbesondere im MINT-Bereich und in der Lehrpersonenbildung.

Mit dem **AI Education Accelerator – Empowering teachers, inspiring schools**, unterstützt durch die Ursimone Wietlisbach Foundation als strategische Partnerin, wurde eine neue Initiative lanciert, die Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulen gezielt bei der Integration von KI in den Unterricht unterstützt. Im Zentrum steht dabei das Smartfeld LivingLab, das als innovativer Entwicklungs- und Erprobungsraum den Kurzschluss zwischen Praxis und Forschung ermöglicht.

Ziel der Kooperation ist es, evidenzbasierte Konzepte, praxisnahe Formate und konkrete Unterrichtsansätze zu entwickeln, die über eine rein tool-zentrierte Nutzung hinausgehen. In Workshops, Think- und Do-Tanks sowie Co-Creation-Formaten werden didaktische Gestaltungsprinzipien, aktuelle KI-Werkzeuge, Fragen des Datenschutzes sowie grundlegende AI-Kompetenzen gemeinsam bearbeitet und weiterentwickelt.

Die Zusammenarbeit mit Smartfeld leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von KI-Kompetenzen im Bildungssystem und fördert den Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks engagierter Lehrpersonen. Sie bildet eine zentrale Grundlage, um Schulen und Lehrpersonen dabei zu unterstützen, den digitalen Wandel aktiv, verantwortungsvoll und wirkungsvoll mitzugestalten.

AI Education
Accelerator für
Lehrpersonen



AI Education Accelerator:

<https://www.smartfeld.ch/news/ai-education-accelerator/>

Digitale Transformation

SCIL Entwicklungs- und Beratungsprojekte

Im Jahr 2025 hat SCIL eine Reihe von Partnern im Rahmen von Entwicklungs- bzw. Beratungsprojekten, Fachcoachings und Workshops unterstützt. Beispiele sind die folgenden:

- Eidgenössisches Personalamt: Unterstützung des internen Projekts «Curriculum Digitales Lernen» des AZB.
- Agogis: Begleitung der Fachstelle «Digitale Transformation».
- Raiffeisen-Bank Schweiz: verschiedene Workshops und Impulse zu Veränderungen von Wissensarbeit durch genKI und zu Einsatzmöglichkeiten im Bereich L&D.

Ein wichtiges Entwicklungsthema für SCIL im Jahr 2025 war die Orientierung und Unterstützung zum Thema «Generative KI in der Bildung». SCIL hat hierzu zahlreiche Workshops bei Partnern durchgeführt, u.a. bei

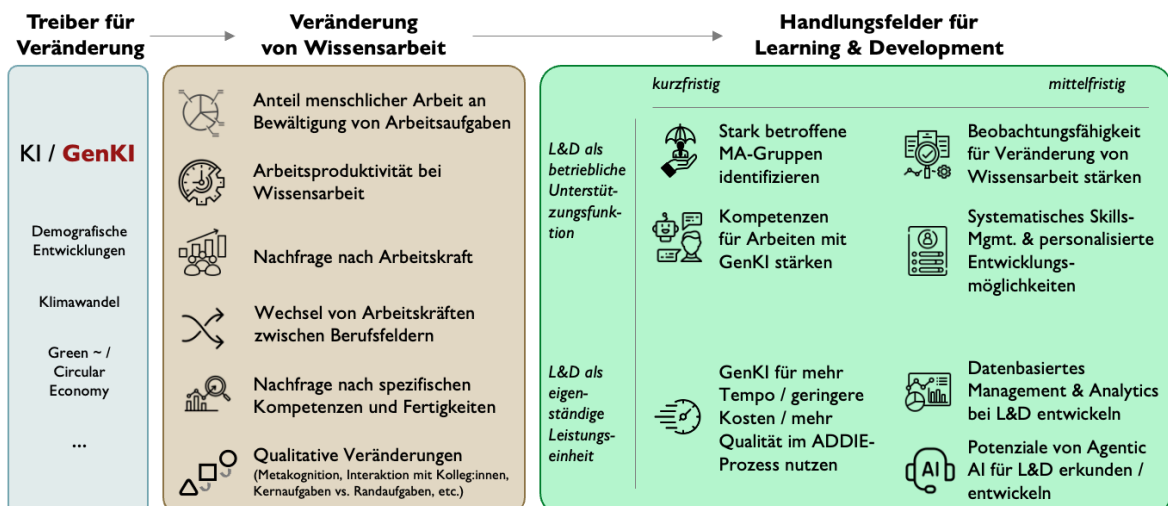
- TU Dresden,
- Lernwerkstatt Olten,
- Schweizerisches Polizeiinstitut (SPI),

- Bildungsverband der Versicherungswirtschaft,
- Universitätsspital Zürich.

Von besonderer Bedeutung in diesem Themenfeld war die Arbeit im Rahmen einer Auftragsforschung für Post-Schweiz zu den Veränderungen von Wissensarbeit, die durch die Entwicklungen im Bereich der generativen künstlichen Intelligenz ausgelöst werden und den Folgen für Bildung und Personalentwicklung, die sich daraus ergeben. Ausgehend von dieser Auftragsarbeit wurde die Bearbeitung des Themas weitergeführt und mündete in den SCIL Arbeitsbericht 34 «Generative KI, Wissensarbeit & Personalentwicklung» ([SCIL-AB-34 GenKI-Wissens-Arbeit-PE_Vs2025-04-18.pdf](#)).

SCIL Entwicklungs- und Beratungsprojekte

GenKI, Veränderungen bei Wissensarbeit & Handlungsfelder für L&D / PE





Universität St.Gallen

Institut für Bildungsmanagement
und Bildungstechnologien



Digitale Kompetenzen von Bildungsverantwortlichen

Kompetenzen von Bildungsverantwortlichen zur Bewältigung der digitalen Transformation systematisch entwickeln.

Computational Thinking als neue Problemlösekompetenz im Bereich Mensch-Maschine-Interaktion fördern.

KI Kompetenzen Lehrpersonen

Fostering Intelligent-TPACK with AI Assistance: Mixed-Methods-Studie in der Lehrpersonenbildung (Wirtschaftspädagogik)

Im Jahr 2025 hat das Institut IBB in einer explorativen Mixed-Methods-Studie untersucht, wie angehende Lehrpersonen generative KI nicht nur *nutzen*, sondern pädagogisch sinnvoll, lernwirksam und verantwortungsvoll in Unterrichtsdesigns *einbauen*. Im Zentrum stand der **Intelligent-TPACK-Rahmen**, der technologisches, pädagogisches und fachdidaktisches Wissen um eine **ethische Wissensdimension** erweitert.

Die Studie kombinierte drei Perspektiven:

1. Selbsteinschätzungen der Teilnehmenden zu ihren KI-bezogenen Kompetenzen,
2. gruppenbasierte Unterrichtsartefakte (entwickelte Chatbot-Designs),
3. eine KI-gestützte Promptanalyse, um sichtbar zu machen, welche Lernprozesse die Prompts tatsächlich anstossen (z. B. sokratisches Fragen, metakognitive Reflexion).

Was zeigte sich besonders deutlich?

- Die Teilnehmenden fühlten sich in technologischen und pädagogischen KI-Kompetenzen insgesamt sicher.
- Ethisches Wissen fiel hingegen *tiefer und weniger stabil* aus – besonders bei Transparenz und Accountability (also: Wer trägt Verantwortung, wie werden KI-Entscheidungen nachvollziehbar gemacht?).
- In den entwickelten Chatbot-Prototypen blieb die Lernaktivierung meist auf dem „Active“-Niveau (ICAP): Lernende beantworteten Fragen, wendeten Inhalte an, erhielten Rückmeldungen – aber echte dialogische Ko-Konstruktion („Interactive“) trat selten auf.
- Die Promptanalyse machte zudem konkrete didaktische „Blindstellen“ sichtbar: zu

wenig sokratisches Nachfragen und zu wenig metakognitive Impulse (z. B. „Warum denkst du das?“, „Welche Annahme steckt dahinter?“, „Wie würdest du das in einem neuen Kontext anwenden?“).

Was bedeutet das für die Lehrpersonenbildung?

Die Studie zeigt, dass Lehrpersonenbildung im KI-Zeitalter nicht bei Tool-Familiarität stehen bleiben darf. Entscheidend sind:

- «Constructive Alignment»: Konstruktive Passung (Ziele – Lernaktivitäten – Assessment),
- Design-in-Action-Kompetenzen (Prompts als didaktische Interventionen gestalten, testen, iterativ verbessern),
- und eine systematische Verankerung ethischer Reflexion in konkreten Designentscheidungen (Transparenz, Verantwortlichkeit, Grenzen der KI-Rolle).

Damit liefert die Studie klare Impulse für Curricula, die angehende Lehrpersonen als **verantwortungsvolle Co-Designer:innen** KI-gestützter Lernprozesse stärken – mit Blick auf Lernwirksamkeit, Dialogqualität und professionelle Ethik.

Die Studie „*Fostering Intelligent-TPACK through AI-assistance: A multi-method study in pre-service teacher education*“ ist im renommierten internationalen Fachjournal *Computers & Education Open* erschienen und steht der Fachöffentlichkeit Open Access zur Verfügung: <https://doi.org/10.1016/j.caeo.2025.100314>

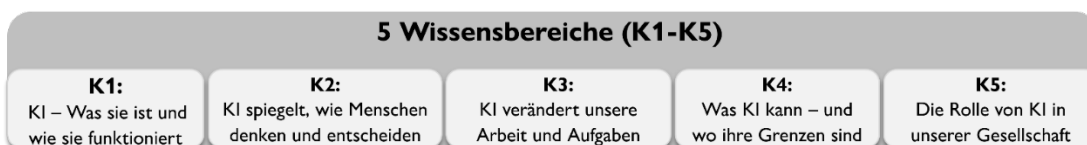
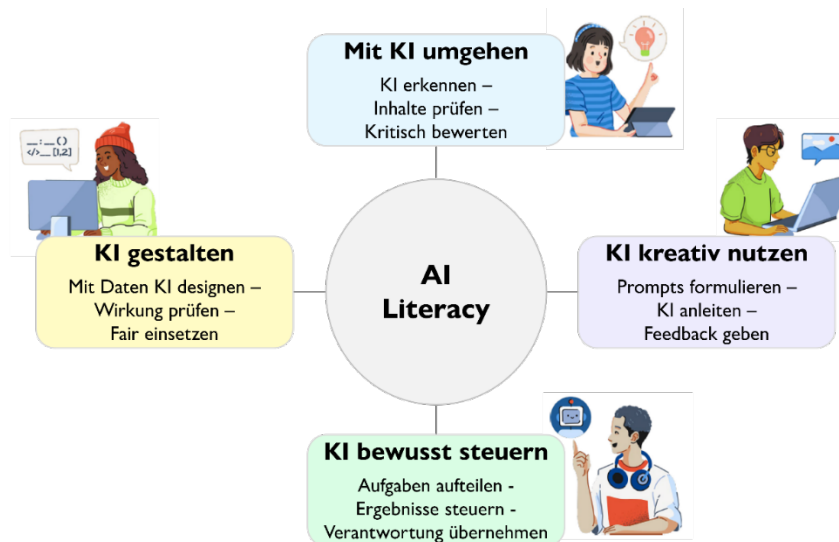
Projekt «KI-Führerschein» – AI Literacy im Mastery-Learning-Ansatz

Im Jahr 2025 wurde das Projekt «KI-Führerschein» gezielt für die Sekundarstufe I und II weiterentwickelt und erprobt. Ziel des Projekts ist es, Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, Künstliche Intelligenz kompetent, reflektiert und verantwortungsvoll zu nutzen. Der KI-Führerschein ist dabei als verbindliches Qualifikationsinstrument konzipiert, das grundlegende AI-Kompetenzen systematisch aufbaut und überprüfbar macht.

Didaktische Grundlage bildet ein **Mastery-Learning-Ansatz**, bei dem der Kompetenzerwerb nicht über einmalige Leistungsnachweise, sondern über das Erreichen klar definierter Mindeststandards erfolgt. Zentrale Dimensionen der AI Literacy, konzeptionelles Verständnis, anwendungsbezogene Kompetenzen sowie ethisch-reflexive Urteilsfähigkeit, werden in

aufeinander aufbauenden Modulen gefördert. Lernende erhalten formative Rückmeldungen und können ihre Leistungen iterativ weiterentwickeln, bis die angestrebten Kompetenzniveaus erreicht sind.

Der KI-Führerschein ist **mehrsprachig (vier Sprachen)** angelegt und damit breit einsetzbar in unterschiedlichen schulischen Kontexten. Er unterstützt Schulen und Lehrpersonen dabei, den Umgang mit Künstlicher Intelligenz nicht nur als technisches Thema, sondern als zentrale Zukunftskompetenz in den Unterricht zu integrieren. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Verankerung von AI Literacy auf der Sekundarstufe I und II und zur verantwortungsvollen Gestaltung von Bildung im digitalen Wandel.



Quelle: Entwickelt auf der Grundlage von:

https://ailiteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AILitFramework_ReviewDraft.pdf

SCIL Academy

Zertifikatsprogramme und Workshops

SCIL Academy ist ein seit vielen Jahren etablierter innovativer Nischen-Anbieter von qualitativ hochwertigen Weiterbildungen für Bildungsverantwortliche in Unternehmen, an Hochschulen und an (berufsbildenden) Schulen.

SCIL Academy hat bis Ende 2025 zwei Zertifikatsprogramme angeboten und die Teilnehmenden zu einem erfolgreichen Abschluss geführt. Dies in den Programmen:

- CAS Bildungsmanagement: New Work – New Skills – New Learning
- CAS Lerndesign: Designing Future Learning

Das Zertifikatsprogramm CAS Bildungsmanagement richtete sich vor allem an Bildungsverantwortliche, die Aufgaben im Hinblick auf die Steuerung und Ausrichtung von Bildungsorganisationen wahrnehmen. Zentrale Inhalte sind u. a. Strategien für die digitale Transformation, Veränderungsmanagement für Bildungsverantwortliche, datenbasiertes Bildungsmanagement & Analytics, Workplace Learning und Lernkultur.

Das Zertifikatsprogramm CAS Lerndesign richtete sich vor allem an Bildungsverantwortliche, die Aufgaben im Hinblick auf die Gestaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen wahrnehmen. Zentrale Inhalte sind u. a. Design Thinking und Learning Experience Design, personalisiertes Lernen mit adaptiven Lernumgebungen, dialogorientierte Lern- & Assistenzsysteme oder digitale, KI-unterstützte Assessments.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen wurde Anfang 2025 entschieden, diese Programme nicht fortzuführen und stattdessen kürzere Angebote zu aktuellen Themen wie «KI-Agenten für L&D» zu fokussieren.

Auch im Jahr 2025 wurden wiederum Inhouse-Modulen bzw. Workshops für Bildungsorganisationen durchgeführt – vor allem zum Thema «Generative KI und Implikationen für Bildung / Personalentwicklung». Beispielsweise für die Zürcher Kantonalbank oder für den Weiterbildungsanbieter «Energie Österreich Akademie».

SCIL Academy: Zertifikatsprogramme

	CAS Bildungsmanagement New Work – New Skills – New Learning	CAS Lerndesign Designing Future Learning
Einstiegsmodul	<ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsgespräch und Einweisung in die Lernumgebungen • Profil: Standortbestimmung – Entwicklungsplan – Reflexions-Workshops 	
Basis-Module	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung, Lernen, Kompetenzentwicklung • Bildungsmanagement & Lernökosysteme <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzentwicklung für New Work • Künstliche Intelligenz für Bildungsverantwortliche / Learning Professionals <ul style="list-style-type: none"> • (Sommer-)Workshop «Digitale Plattformen & Werkzeuge» • (Winter-)Workshop «Modelle & Designs für Blended Learning, Re- & Upskilling» • scil Trend- & Community Day • Good-Practice-Camp 	
Vertiefungs-Module	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien für die digitale Transformation in Bildung / PE • Change Management für Bildungsverantwortliche / LPs • Kompetenz- / Skills-basierte Bildung / PE mit Skills-Tech • Workplace Learning • Lernkultur: Analyse & Veränderungsimpulse • Datenbasiertes Bildungsmanagement & Analytics 	<ul style="list-style-type: none"> • Design Thinking & Learning Experience Design • Gute Instruktionsdesigns: Online-Kurse, MOOCs & Co. gestalten • Personalisiertes Lernen mit adaptiven Lernumgebungen • Dialogorientierte Lern- & Assistenzsysteme • Erfahrungsbasiertes Lernen mit AR / MR / VR • Digitale, KI-unterstützte Assessments
Integrationsmodul	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungs-Projekt inkl. Workshops zur Projekt-Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungs-Projekt inkl. Workshops zur Projekt-Arbeit
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Abschlusscoaching, Reflexion Profil + Netzwerk & weitere Entwicklungsperspektiven 	

Entwicklungsformate

- Angeleitetes Selbststudium online
- Blended Webinare
- Präsenz-Workshops (Telepräsenz optional)
- Begleitete Projektarbeit

SCIL Trend & Community Day 2025

Handlungsorientiertes Lernen & Trainieren in simulierten Situationen

Potenziale von grossen Sprachmodellen und GenKI-Werkzeugen

Rollenspiele und Simulationen gelten als hochwirksame Lernumgebungen und als Brücke zwischen Theorie und Praxis bzw. zwischen Lernfeld und Arbeitsfeld / Leistungsfeld. Diese Einschätzung wird auch durch empirische Studien gestützt.

Mit der Verfügbarkeit von Rollenspielen und Simulationen auf der Grundlage von generativer KI neue Möglichkeiten: hochgradig wirksame Lernumgebungen können vergleichsweise zeitnah und kostengünstig für verschiedenste Szenarien angepasst und damit für breite Zielgruppen verfügbar gemacht werden. Eben weil Chatbots als Rollenspielpartner vergleichsweise schnell und einfach durch ein anderes Prompting einen anderen Hut aufsetzen und eine andere Rolle übernehmen können.

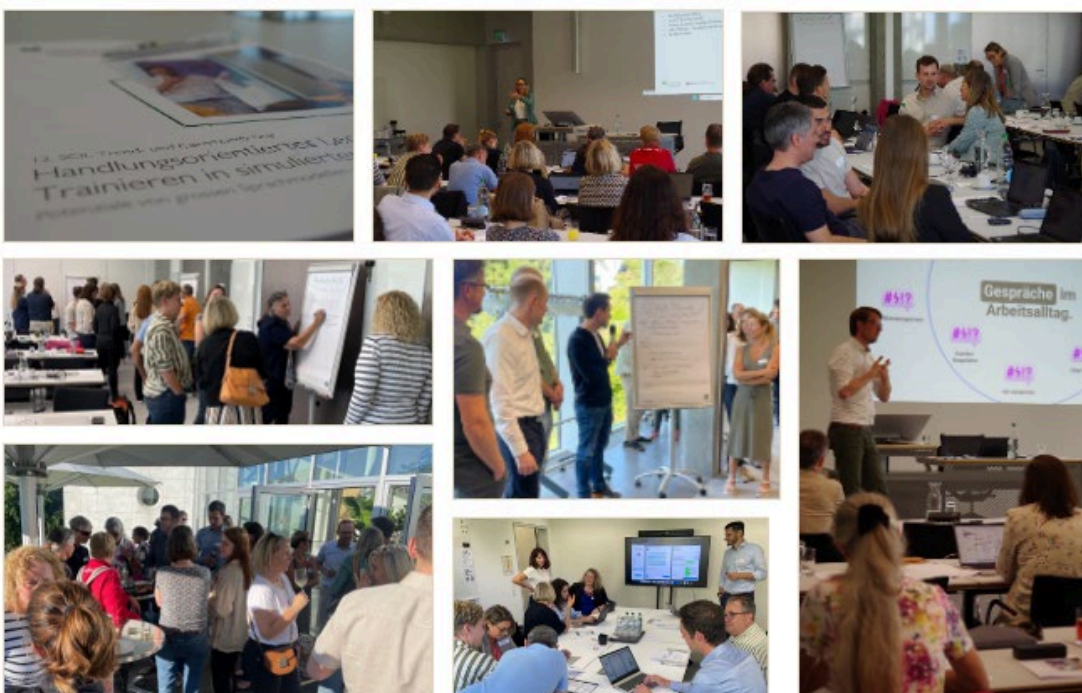
Vor diesem Hintergrund hatten wir ein knappes Dutzend Fachexpert:innen eingeladen, die im Rahmen von Vorträgen und Kurzdemonstrationen Möglichkeiten der Umsetzung von handlungsorientiertem Training mit GenKI-Werkzeugen aufzeigten. Dazu gehörten u.a.:

- Barbara Geyer und Rita Stampfl (Hochschule Burgenland), mit einem Erfahrungsbericht zur Umsetzung von Verhandlungstrainings mit ChatGPT & Co;
- Robert Lohmann & Nick Spielkamp (Scheer IMC), mit einer Demonstration von DialogueGPT als Plattform für flexibel konfigurierbare Kommunikationstrainings;
- Max Monauni (Hochschule Luzern) mit einer Demonstration zum Planspiel «Balance of Interest @ IFZ».

Der Tag zeigte, dass die Entwicklungen im Bereich GenKI-basierter Rollenspiele und Simulationen schnell voranschreiten, die Bandbreite der Lösungen gross ist und die Integration in wirksame Lerndesigns ein zentraler Erfolgsfaktor ist. Ein ausführlicher Nachbericht zum 12. SCIL Trend- & Community Day findet sich [auf dieser Seite](#).

Der 13. SCIL Trend- & Community Day findet am 4. September 2026 statt. Thema werden u.a. die aktuellen Entwicklungen im Bereich der agentischen künstlichen Intelligenz sein und die Implikationen für Bildung / Personalentwicklung.

Arbeits- & Lernwelten mit GenKI





Universität St.Gallen

Institut für Bildungsmanagement
und Bildungstechnologien

18%

16%

62%



1 Gender & Technology 2 3 Tech Talent Development 4

Mädchen & Frauen befähigen, die Zukunft der digitalen Transformation in der Bildung aktiv mitzugestalten.

Tech Talent Development: Junge Leute für Data Science und KI begeistern.

Schülerinnen & Schüler für Technologie und Kreativität gewinnen.

Future Work & Skills Lab

Studie «Zukunft der Arbeit –Berufsorientierung» Junge Frauen meiden technische Berufe

Werden technische Fähigkeiten bei der Berufswahl in den Vordergrund gestellt, tendieren junge Frauen dazu, auf andere Berufsfelder auszuweichen. Die Befunde einer neuen Studie widerspiegeln eine stark polarisierte Berufswahl, welche negative Konsequenzen für die berufliche Gleichstellung hat.

Anhand der Aussagen von über 2000 Jugendlichen wurde deutlich, dass junge Frauen und Männer bei zentralen Arbeitsplatzmerkmalen wie Gehalt, Teilzeitoptionen oder gesellschaftlicher Relevanz ähnliche Vorlieben haben. Unterschiede treten vor allem bei den geforderten Fähigkeiten auf: Mädchen meiden technische Anforderungen, Jungen schätzen sie.

Das hat weitreichende Folgen. Denn in frauendominierten Branchen sind die Löhne tendenziell tiefer, was zur geschlechterspezifischen Lohnlücke beiträgt. Trotz zahlreicher Bemühungen zur Gleichstellung bleibt die geschlechtsspezifische Berufswahl bislang bestehen. Trotz vergleichbarer Ausbildung der Jugendlichen existieren weiterhin geschlechtsspezifische Präferenzen bei bestimmten Berufen. Frühere Studien erklären dies vor allem mit Lohn oder Teilzeitmöglichkeit. Die neue Studie entkräftet aber die verbreitete Annahme, dass die Berufspräferenzen von Jugendlichen eher von Work-Life-Balance-Kriterien wie Lohn oder Teilzeitoptionen anstatt von Fähigkeitsanforderungen geprägt sind.

Die Jugendlichen wählten in einem Choice-Experiment zwischen fiktiven Berufsbeschreibungen, die sich in acht Merkmalen unterscheiden – fünf zu den Kompetenzanforderungen (etwa Umgang mit moderner Technologie, soziale Interaktionen, Kreativität), drei zu den Arbeitsplatzmerkmalen (Lohn, Teilzeitmöglichkeit, Sinnhaftigkeit). Dadurch liess sich der Einfluss jedes einzelnen Merkmals genau messen.

Bei Lohn, Teilzeit oder gesellschaftlicher Relevanz zeigen beide Geschlechter ähnliche Präferenzen. Unterschiede zeigen sich vor allem bei den geforderten

Fähigkeiten. Der Einsatz von Computern und neuen Technologien macht Berufe für junge Männer attraktiver. Kreative oder routinisierte Tätigkeiten hingegen sprechen vor allem junge Frauen an, während junge Männer diese neutral bewerteten. Soziale Aufgaben sind für beide Geschlechter ein wichtiger Faktor. Die Erkenntnisse widersprechen gängigen Annahmen über die Wichtigkeit von Arbeitsplatzmerkmalen und verdeutlichen, dass geschlechertypische Fähigkeitszuschreibungen bereits im Jugendalter wirken – und damit massgeblich zur beruflichen Segregation beitragen.

In einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt, in der technologische Kompetenzen über Einkommen und Karriere entscheiden, droht die geringere Präferenz junger Frauen für technologieintensive Berufe bestehende Ungleichheiten zu verfestigen. Berufe mit hohen Technologieanforderungen von jungen Frauen eher abgelehnt werden, wohingegen sie bei jungen Männern auf grösseres Interesse stossen. Dies ist zu Teilen der geschlechterspezifischen Selbstwahrnehmung von Kompetenz geschuldet. Die Studie zeigt, dass mit einer gezielten Förderung des Selbstwirksamkeitsgefühls in technischen Kompetenzen ein wichtiger Hebel vorhanden ist, um geschlechtsspezifische Berufswahlmuster aufzubrechen.

Die Ergebnisse liefern damit nicht nur neue Impulse für die Forschung, sondern auch konkrete Anhaltspunkte für Bildungspolitik, Berufsberatung und Schulen.

Die Studie «Skill requirements versus workplace characteristics: exploring the drivers of occupational gender segregation» von Scherwin M. Bajka, Benita Combet, Patrick Emmenegger und Sabine Seufert, publiziert im «Socio-Economic Review», steht zum Download zur Verfügung unter: <https://doi.org/10.1093/ser/mwaf034>. Der vorliegende Text basiert auf der Medienmitteilung der Universität. Weitere Studien basierend auf diesen Daten befinden sich aktuell noch im Begutachtungsverfahren.

Entrepreneurship mit Generativer Künstlicher Intelligenz.

Die Bildungsinitiative Smartfeld ist ein interdisziplinäres Netzwerk des Innovationsnetzwerks Startfeld, der Empa, der GBS St. Gallen, der Ostschweizer Fachhochschule, der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, der Universität St. Gallen sowie – seit 2025 – des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs Sargans (bzbs). Als Leadorganisation der IT-Bildungsoffensive des Kantons St. Gallen (ITBO) verantwortet Smartfeld unter anderem die Bereiche ICT Scouts, Digital Entrepreneurship, thematische Schwerpunkte sowie ausserschulische Angebote zur MINT-Förderung.

Vor dem Hintergrund anhaltender geschlechtsspezifischer Ungleichheiten im Technologie- und KI-Bereich wurden 2025 Bildungsangebote zu Generativer Künstlicher Intelligenz gezielt weiterentwickelt. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler frühzeitig für KI zu sensibilisieren, stereotype Technikbilder aufzubrechen und unterschiedliche Zugänge zu technologischen Zukunftsfeldern sichtbar zu machen.

In praxisnahen Workshops erhalten Lernende die Möglichkeit, generative KI explorativ, kreativ und kollaborativ zu erproben. Gleichzeitig werden sie dazu angeleitet, sich kritisch mit den

gesellschaftlichen, ethischen und geschlechterspezifischen Implikationen dieser Technologien auseinanderzusetzen. Die Angebote wurden in mehreren Pilotdurchführungen partizipativ weiterentwickelt und in ein skalierbares Konzept überführt, das an allen smartfeld-Standorten (St. Gallen, Rapperswil und Buchs) eingesetzt wird. Ein begleitendes Teacher Booklet unterstützt Lehrpersonen bei der didaktisch fundierten Umsetzung.

Mit dem Fokus auf *Entrepreneurship* zielen die Initiativen darauf ab, junge Menschen – insbesondere auch Mädchen und junge Frauen – nicht nur als Nutzer:innen digitaler Technologien, sondern als aktive Mitgestalter:innen und reflektierte Akteur:innen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz zu stärken. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu Chancengerechtigkeit, Diversität und einer verantwortungsvollen Gestaltung der digitalen Zukunft.

<https://www.smartfeld.ch/>

1 Projekt Ansicht: Gruppe 1



2 Projekt-Chatbot





Universität St.Gallen

Institut für Bildungsmanagement
und Bildungstechnologien



Künstliche Intelligenz (KI) und Robotik

Innovative Lehr- und Lernszenarien mithilfe von fortgeschrittenen Technologien erforschen.

Adaptive Lern- und Testsysteme, Massive Open Online Courses (MOOC), avatarbasierte und immersive Arbeits- und Lernumgebungen sowie soziale Roboter als Lehrassistenzsysteme gestalten, erproben und evaluieren.

KI-basiertes Lehren und Lernen

Mensch und KI im Dialog

Augmentations- und Automationspotenziale im Bildungskontext

Die Studie untersucht die Nutzung generativer KI, die AI Literacy sowie die Akzeptanz von KI-Chatbots bei Lernenden der Sekundarstufe II in der deutschsprachigen Schweiz. Im Fokus steht ein Vergleich zwischen allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien/FMS) und der Berufsbildung (Berufsfachschulen/BMS), da für letztere bislang nur wenige empirische Befunde zum Einsatz generativer KI vorliegen. Die Untersuchung basiert auf zwei aufeinander aufbauenden Erhebungen. In einer ersten Erhebungsrunde wurden 1'455 Lernende mittels standardisierter Online-Befragung zu Nutzungskontexten und Einstellungen gegenüber generativer KI befragt. In einer zweiten Erhebungsrunde wurde bei 567 Lernenden zusätzlich die selbst eingeschätzte AI Literacy erfasst sowie die Akzeptanz eines von Lehrpersonen gestalteten KI-Chatbots (Brian-App) untersucht, der über mehrere Wochen in den Unterricht integriert war.

Die Ergebnisse zeigen, dass Lernende an Gymnasien und Fachmittelschulen generative KI-Tools wie ChatGPT insgesamt häufiger und systematischer nutzen als Lernende in der Berufsbildung, insbesondere für schulische Aufgaben und die häusliche Vorbereitung. In der Freizeit sind die Unterschiede gering. Die Einstellungen zum Lernen mit einem KI-Chatbot sind in beiden Bildungskontexten überwiegend positiv, insbesondere in Bezug auf Motivation, Spass und wahrgenommene Lerneffizienz. Negative Effekte wie Ablenkung oder Ermüdung werden nur moderat eingeschätzt; zwischen den Schulformen zeigen sich hier kaum Unterschiede. Deutlichere Differenzen zeigen sich in der AI Literacy. Lernende aus allgemeinbildenden Schulen berichten höhere Werte in mehreren Dimensionen, insbesondere hinsichtlich Anwendungskompetenz, Selbstwirksamkeit sowie ethischer Reflexion und Verantwortungsbewusstsein. Die Akzeptanz des teacher-authored Chatbots liegt in beiden Gruppen im leicht positiven Bereich und

unterscheidet sich nur geringfügig zwischen Allgemein- und Berufsbildung.

In der Diskussion weisen die Ergebnisse darauf hin, dass Unterschiede im KI-Einsatz und in der AI Literacy weniger auf individuelle Faktoren als vielmehr auf unterschiedliche Lernkulturen, curriculare Schwerpunkte und institutionelle Rahmenbedingungen zurückzuführen sind. Für die Berufsbildung ergibt sich daraus ein besonderer Handlungsbedarf, KI-Kompetenzen systematischer als Teil beruflicher Handlungskompetenz zu verankern. Die Studie leitet mehrere Handlungsempfehlungen ab, darunter die stärkere curriculare Verankerung von KI-Kompetenzen in der Berufsbildung, die Schaffung pädagogischer Reflexionsräume, die Professionalisierung von Lehrpersonen sowie die Sicherstellung eines gleichwertigen Zugangs zu KI-Anwendungen

Die Studienergebnisse wurden auf Konferenzen wie auf der SGBF sowie der BWP Tagung präsentiert und diskutiert. Mehrere Publikationen sind derzeit in Planung für Wissenschaft und Praxis.

The screenshot displays the 'Create an AI Dialogue' configuration interface for the Brian AI Tutor. The interface is divided into two main sections: 'Course settings' and 'AI Model'. In the 'Course settings' section, the 'University MA-level' dropdown is selected, and a difficulty slider is set to 'Normal'. The 'AI Model' section has 'Universal Model' selected. On the right, the 'Dialogue name' field contains '((concept))'. The 'Instructions for students' field contains the text: 'The chatbot will ask you to explain the following concept: **((concept))**. Explain it in your own words.' The 'Internal instruction for the chatbot' field contains: 'Ask the student to explain the concept in their own words. Once the student has provided a satisfactory answer, provide them with an example or situation to which the concept can be applied, without telling them how it is applied. Then ask them to explain this application.' The 'When is the dialogue finished?' field contains: 'Once the student has explained the concept and applied the concept to an example or situation correctly, or has repeatedly attempted to do so.'

KI-basiertes Lehren und Lernen

Mensch und KI im Dialog

Augmentations- und Automationspotenziale im Bildungskontext

Im Jahr 2025 untersuchte das Institut IBB in einer explorativen Pilotstudie, inwiefern ein aus der Arbeitsmarktforschung stammender konversationsanalytischer Ansatz zur Analyse von Mensch-KI-Interaktionen auf Bildungsprozesse übertragbar ist. Ziel war es, Augmentations- und Automationspotenziale generativer KI bei der Bearbeitung komplexer Lernaufgaben sichtbar zu machen und systematisch zu erfassen.

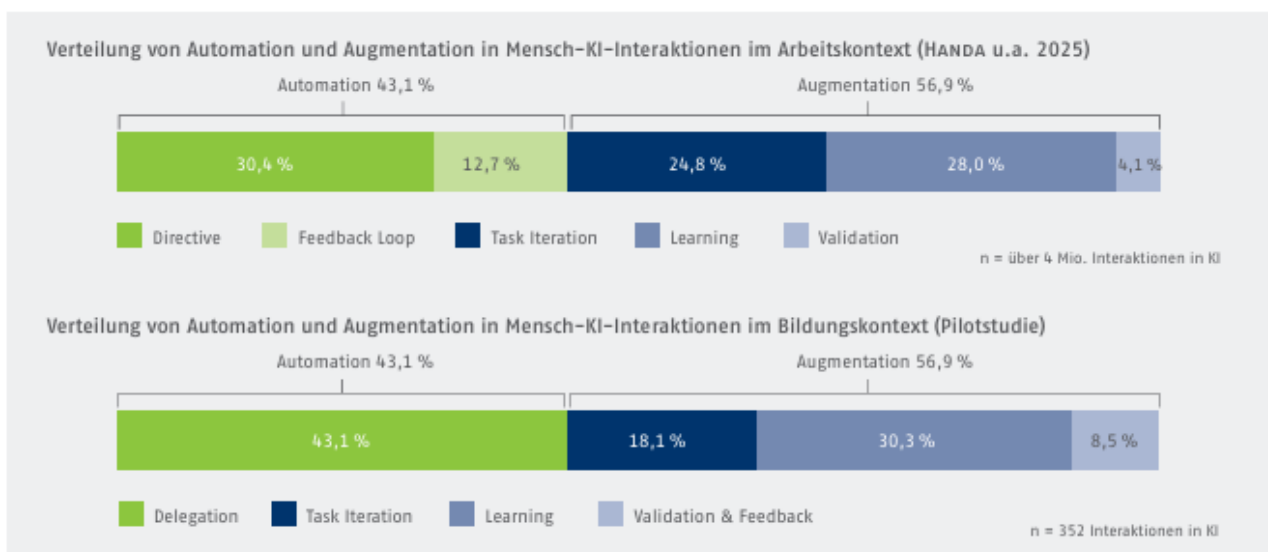
Auf Basis realer Dialoge zwischen Lernenden und generativer KI wurden unterschiedliche Interaktionstypen analysiert, die zwischen vollständiger Aufgabenübernahme durch KI (Automation) und kollaborativer Unterstützung menschlicher Denk- und Lernprozesse (Augmentation) unterscheiden. Die Ergebnisse zeigen, dass Lernende KI sowohl zur Delegation von Aufgaben als auch zur Erweiterung eigener Kompetenzen nutzen. Bemerkenswert ist, dass sich das Verhältnis von Automation und Augmentation im Bildungskontext nahezu identisch zum Arbeitskontext zeigt – ein Hinweis auf stabile Muster menschlicher Entscheidungs- und Verantwortungsübernahme im Umgang mit KI.

Die Studie verdeutlicht das Potenzial der Konversationsanalyse als innovatives Instrument zur Erforschung KI-gestützter Lernprozesse. Sie ermöglicht es, Human Agency, Lernstrategien und Kompetenzentwicklung direkt im Interaktionsprozess sichtbar zu machen. Damit liefert der Ansatz wichtige Impulse für die Gestaltung von Lehr-Lern-Settings, insbesondere in der Berufsbildung, in denen das bewusste Austarieren von Auslagern und kollaborativem Arbeiten mit KI zentral für nachhaltige Kompetenzentwicklung ist.

Lernende nutzen Künstliche Intelligenz nicht nur zur Automatisierung, sondern ebenso zur Erweiterung ihres Denkens – entscheidend ist, wie Aufgaben gestaltet sind und welche Verantwortung Menschen im Dialog mit KI übernehmen.

Die Studienergebnisse können beim BIBB, BWP Archiv heruntergeladen werden:

<https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/20708>



KI-basiertes Academic Writing

SNF Projekt «Academic Writing» in Kooperation mit der Mahidol University in Thailand

Im Jahr 2025 wurde das Projekt zum KI-basierten Academic Writing am Institut IBB gezielt weiterentwickelt und in einen internationalen Forschungskontext eingebettet. Ziel des Projekts ist es, wissenschaftliches Schreiben unter Bedingungen generativer Künstlicher Intelligenz neu zu gestalten und Studierende zu einem reflektierten, **verantwortungsvollen und lernwirksamen Einsatz von KI** zu befähigen.

Didaktische Grundlage bildet ein **Mastery-Learning-Ansatz**, der Schreiben als iterativen Kompetenzentwicklungsprozess versteht. Studierende arbeiten in mehreren Überarbeitungsschleifen an ihren Texten und erhalten dabei kombinierte Rückmeldungen aus KI-gestütztem Feedback, Peer-Feedback und kriterialem Lehrenden-Feedback. Der Fokus liegt bewusst nicht auf der Textproduktion durch KI, sondern auf der Förderung von Argumentationsfähigkeit, Strukturierung, Überarbeitungscompetenz und metakognitiver Reflexion.

Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts liegt auf Fragen der **Human Agency**: Untersucht wird, wie KI Schreibprozesse erweitern kann, ohne eigenständiges Denken, Urteilen und Verantwortungsübernahme zu unterlaufen. Damit leistet das Projekt einen zentralen Beitrag zur Entwicklung fairer, transparenter und valider Formen der Leistungsbewertung im Umgang mit KI im Hochschulkontext.

Die konzeptionellen Grundlagen dieses Vorhabens wurden 2025 in einem internationalen CELDA-Konferenzbeitrag vorgestellt. Das Paper entwickelt ein integriertes, mehrdimensionales Assessment-Framework für KI-unterstütztes wissenschaftliches Schreiben, das

Produkt-, Prozess- und Entwicklungsdimensionen systematisch verbindet und auf Genre-Didaktik, Self-Regulated Learning, Computational Thinking und Writing Analytics aufbaut:

Seufert, S. & Eulitz, N. (2025). Designing an Integrated Multi-Dimensional Assessment Framework for AI-Supported Academic Writing. *Proceedings of the 22nd International Conference on Cognition and Exploratory Learning in Digital Age (CELDA 2025)*.

<https://www.iadisportal.org/digital-library/designing-an-integrated-multi-dimensional-assessment-framework-for-ai-supported-academic-writing>

Für das Paper haben die Autoren den Best Paper Award an der CELDA erhalten.

Das Projekt wird als internationales Kooperationsvorhaben gemeinsam mit der **Mahidol University** durchgeführt. Die Zusammenarbeit ermöglicht einen vergleichenden Blick auf KI-gestütztes Schreiben in unterschiedlichen Bildungskulturen und stärkt den internationalen Austausch zu AI Literacy, Schreibdidaktik und Assessment. Insgesamt trägt das Projekt zur evidenzbasierten Weiterentwicklung von Lehr- und Prüfungsformaten im Kontext generativer KI bei und setzt wichtige Impulse für die zukünftige Gestaltung akademischer Bildung. Das Projekt trägt damit zur evidenzbasierten Weiterentwicklung von Lehr- und Prüfungsformaten im Kontext generativer KI bei und setzt wichtige Impulse für die zukünftige Gestaltung akademischer Bildung.

Academic Writing in the Age of AI: Still Essential Skills?

(AI) Writing Skill Set:

AS 25: Self-revision & iteration, Research skills with critical thinking, Citations, Academic writing, Final drafts, Editorial skills.

AS 26: Guiding principle: Human Agency. Research ethics & academic integrity: How do I work responsibly with knowledge and AI?

New Content – Knowledge Structure:

Diagram showing nested circles of knowledge structure: Longitudinal, Multi-method, Qualitative research, Ethnography, Inductive, Deductive, Case study, Mixed methods, Quantitative research, Experimental, Survey, Case study, Discourse, Phenomenology, Action research, Reflexive, Interpretive, Pragmatism, Post-positivist, Positivist, Quantitative, Qualitative, Mixed methods, Multi-method, Longitudinal, Cross-sectional, Data collection and data analysis.

From Flipped to Mastery Learning:

1. Self-Study: AI Training

- Building up basic knowledge for academic research
- Critical thinking with AI
- Personalized feedback on assignments

Exam: Mastery (80% correct) / Non-mastery or digital closed book exam

2. Coachings: AI Research Assistant

- Planning, developing and evaluating academic text genre
- Demonstrating the responsible use of gen AI
- Training papers and peer feedback

Mastery demonstrated / Non-mastery

Mastery/Pass

KI in der Lehrerbildung

Teacher-Copilot: Trainings-/Simulationssystem mit KI-generierte Lernenden

Im Kooperationsprojekt „Trainings-/Simulationssystem: KI-generierte Lernende“, das gemeinsam mit Susan McKenney von der University of Twente durchgeführt wird, wurde mit dem *Teacher Copilot* ein KI-basiertes Assistenz- und Trainingssystem für die Lehrer:innenbildung entwickelt. Ziel ist es, generative KI nicht nur als technisches Werkzeug, sondern als pädagogischen Trainings- und Reflexionspartner nutzbar zu machen.

Ausgehend vom Intelligent-TPACK-Modell adressiert das Projekt die Frage, wie angehende und praktizierende Lehrpersonen KI-gestützte Unterrichtssituationen professionell gestalten, erproben und reflektieren können. Ein zentrales Innovationsmoment liegt im Einsatz KI-generierter Lernender, die realistische Lern-, Denk- und Fehlermuster simulieren. Dadurch können Lehrpersonen Unterrichtsinteraktionen, Scaffolding-Strategien, Feedback und diskursive Praktiken in einem geschützten Trainingssetting erproben.

Der *Teacher Copilot* unterstützt Lehrpersonen entlang zentraler Phasen professionellen Handelns: bei der

Planung von Lernsettings, der Begleitung von Lernprozessen sowie der daten- und dialogbasierten Reflexion. In ersten Pilotierungen zeigte sich, dass insbesondere die Rolle von Lehrpersonen als Designer:innen und Orchestrator:innen KI-gestützter Lernprozesse gestärkt wird. Gleichzeitig wird die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen – etwa Transparenz, Verantwortung und Agency – systematisch in die Ausbildung integriert.

Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Lehrer:innenbildung im KI-Zeitalter. Es verbindet Design-Based Research mit internationaler Kooperation und zeigt auf, wie simulationsbasierte KI-Systeme zur professionellen Kompetenzentwicklung, zur Förderung von AI Literacy und zu einer reflektierten, verantwortungsvollen Nutzung generativer KI im Unterricht beitragen können.



Prof. Dr. Susan McKenney,
University of Twente

The screenshot displays the 'Simulation Copilot' interface. At the top, a navigation bar includes 'Simulation Copilot', 'Training', 'Preparation', 'Simulation', 'Analytics', and 'Feedback'. The main area is divided into two sections:

- Simulation Chat:** A chat window with a 'GPT-4.1' dropdown and a trash icon. It shows a conversation between 'Lea' and 'Jonas' about greenwashing. Lea asks how to avoid greenwashing, and Jonas suggests stricter rules and more punishments for companies that fake eco-friendliness.
- Analytics:** A dashboard titled 'Analytics' showing a bar chart of 'Interaction Metrics Categories' with four categories: Elaborating (purple), Reasoning (green), Listening (blue), and Thinking with others (yellow). A legend below the chart explains each category: Elaborating (encouraging students to elaborate their own ideas), Reasoning (encouraging students to deepen their own reasoning), Listening (encouraging students to listen carefully to one another), and Thinking with others (encouraging students to think with others).

Forschungsboutput: Publikationen

- Bajka, S. M., Combet, B., Emmenegger, P., & Seufert, S. (2025): Skill Requirements versus Workplace Characteristics: Exploring the Drivers of Occupational Gender Segregation. *Socio-Economic Review*, 23(4), 2065-2086.
- Bonoli, G., Emmenegger, P., & Felder-Stindt, A. (2025). Re-Skilling in the Age of Skill Shortage: Adult Education Rather Than Active Labor Market Policy. *Regulation & Governance*, 1-13. <https://doi.org/10.1111/rego.70065>
- Carstensen, M. B., Durazzi, N., Emmenegger, P., & Gingrich, J. (2025). Meeting the Twin Challenge in Times of Labor Shortage: How Modern Societies Promote Future Skills for the Digital and Green Transitions. *Regulation & Governance*, 1-11. <https://doi.org/10.1111/rego.70098>
- Carstensen, M. B., Emmenegger, P., & Ivardi, C. (2025). Problems and Solutions in the Knowledge Economy: Ideational Power in Slow-Burning Crises. *Regulation & Governance*, 1-14. <https://doi.org/10.1111/rego.70060>
- Carstensen, M. B., Emmenegger, P., & Ivardi, C. (2025). What Skills for the Future? The Knowledge Economy as a Coalition Magnet. *Journal of European Public Policy*, 1-31. <https://doi.org/10.1080/13501763.2026.2615045>
- Durazzi, N., Emmenegger, P., & Felder-Stindt, A. (2025): High Skills for High Tech: Higher Education as Industrial Policy. *Governance*, 38(3), e70034.
- Emmenegger, P., & Haslberger, M. (2025). Yesterday's Model for Tomorrow's Economy? Dual VET and Wage Inequality in the Knowledge Economy. *Journal of European Social Policy*, 0(0), 1-14. <https://doi.org/10.1177/09589287251370494>
- Meier, C. (2025). Generative KI, Wissensarbeit & Personalentwicklung. Aktuelle Studienergebnisse und Handlungsfelder für Verantwortliche in 'Learning & Development'. *SCIL Arbeitsbericht* 34, April 2025. <https://www.alexandria.unisg.ch/server/api/core/bitstreams/b22779d1-8ab9-423f-985c-ba19ca08233b/content>
- Meier, C., & Mann, J.M. (2025). Selbstorganisiertes Lernen mit CustomGPTs fördern: Das Beispiel SCIL Gen AI Skills Check. *Education Permanente*, 2025(1), 118-129.
- Rohwer, K., & Seufert, S. (2025). ChatGPTs Impact on Students' Performance in Solving Tasks Requiring Critical Thinking. In Cristea, A.I., Walker, E., Lu, Y., Santos, O.C., Isotani, S. (eds) Artificial Intelligence in Education. Posters and Late Breaking Results, Workshops and Tutorials, Industry and Innovation Tracks, Practitioners, Doctoral Consortium, Blue Sky, and WideAIED, *Communications in Computer and Information Science*, 2591, 218-225. https://doi.org/10.1007/978-3-031-99264-3_27
- Seufert, S. (2025). Zukunftsmodelle Lernortkooperation: Realisierung von Konnektivität und integrierter Kompetenzentwicklung mittels Künstlicher Intelligenz (KI). In H. Welte, M. Thoma, H. Hautz & B. Gössling (Hrsg.), *bwp@ Profil 11: Lern- und Forschungsräume im Wandel – Perspektiven der Wirtschafts- und Berufspädagogik. Digitale Festschrift für Annette Ostendorf zum 60. Geburtstag*, 1-15. Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online. https://www.bwpat.de/profil11_ostendorf/seufert_profil11.pdf
- Seufert, S. (2025). *Zukunft Lernortkooperation (LOK) im Kanton Bern. Digitales Reifegradmodell, Ergebnisse Interviews, Ableitung Handlungsempfehlungen*. Abschlussbericht. Bern.
- Seufert, S. (2025). Innovationslogiken in der Berufsbildung: Von der digitalen zur KI Transformation. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 49, 1–17. https://www.bwpat.de/ausgabe49/seufert_bwpat49.pdf
- Seufert, S., Gössling, B., Ifenthaler, D., & Ostendorf, A. (2025, June 27). Berufsbildung: Lernortkooperation im digitalen Wandel – Welche Kompetenzen benötigen Lehrpersonen? *BzL – Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 43(1), 89-105. <https://doi.org/10.36950/bzl.43.1.2025.10390>
- Seufert, S., Hartmann, P., McKenney, S., & Van der Linden, S. (2025). AI as the Student: Conceptual Design of a Simulation Environment for Developing Teacher Discourse Competence. *International Association for Development of the Information Society*.
- Seufert, S., Hartmann, P., & Spirgi L. (2025). Fostering Intelligent-TPACK through AI-assistance: A multi-method study in pre-service teacher education. *Computers and Education Open*, 9. <https://doi.org/10.1016/j.caeo.2025.100314>
- Seufert, S., & Rohwer, K. (2025). Mensch und KI im Dialog: Ein konversationsanalytischer Ansatz zur Erhebung von Augmentations- und Automationspotenzialen. In *BWP 54*, 2025(4), 11-15. <https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/20708>

- Seufert, S., Rohwer, K., & Zimmermann, A. (2025). Investigating the Division of Labour in Student-AI-Collaboration on Critical Thinking Tasks. *2025 IEEE International Conference on Advanced Learning Technologies (ICALT)*, 249-253. <https://doi.org/10.1109/ICALT64023.2025.00079>
- Seufert, S., Sonderegger, S., & Hartmann, P. (2025). From Tool to Teaching Partner: Integrating AI into Teacher Education with Intelligent-TPACK. In Sampson, D.G., Isaías, P., Ifenthaler, D. (eds), *Teaching and Learning in the Generative Artificial Intelligence Age. Cognition and Exploratory Learning in the Digital Age*, 57-74. https://doi.org/10.1007/978-3-032-05817-1_3
- Seufert, S., York, M., Emmenegger, P., & Bajka, S. M. (2025). Zukunft der Arbeit: Geschlechtervergleich in der Berufsorientierung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 121(1), 57-79. <https://doi.org/10.25162/zbw-2025-0002>
- Spirgi, L., Seufert, S., Delcker, J., Heil, J. & Ifenthaler, D. (2025). Soziotechnische Systemgestaltung im Kontext generativer KI: Eine empirische Untersuchung. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 20(SH-KI-1), 89–108. <https://doi.org/10.21240/zfhe/SH-KI-1/06>

Beiträge an Konferenzen

- Eulitz, N. (2025, September). ChatGPT als Forschungs- und Schreibassistent: Eine empirische Untersuchung und didaktische Integration in die akademische Lehre. *Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)*, Darmstadt, Deutschland.
- Eulitz, N. (2025, November). Designing an Integrated Multi-Dimensional Assessment Framework for AI-supported Academic Writing. *Proceedings of the 22nd International Conference on Cognition and Exploratory Learning in Digital Age (CELDA 2025)*, Porto, Portugal. <https://www.iadisportal.org/digital-library/designing-an-integrated-multi-dimensional-assessment-framework-for-ai-supported-academic-writing>
- Meier, C. (2025, Mai). Track «KI und L&D – Strategien, Rollen, Prozesse». GenKI und Learning & Development, eine Strategie-orientierte Perspektive. *LEARNTEC*, Karlsruhe, Deutschland
- Seufert, S. (2025, August). Teacher CoPilot: AI-based Training and Support System in Teacher Education. *The European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) Conference*, Graz, Österreich.
- Seufert, S. (2025, September). Prompt ↔ Insight: Wie GenAI und Learning Analytics sich wechselseitig ermöglichen [Keynote]. *Learning AID (Learning Analytics, Artificial Intelligence und Data Mining in der Hochschulbildung)*, Bochum, Deutschland.
- Seufert, S. (2025, September). KI in der Berufsbildung: Wahrnehmen – Gestalten – Transformieren. Forschungsfelder und Zukunftsperspektiven [Keynote]. *Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)*, Darmstadt, Deutschland.
- Seufert, S., & Spirgi, L. (2025, August). Exploring students' use of ChatGPT as a personal assistant for writing and learning. *European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)*, Graz, Österreich.
- Van der Linden, S., Seufert, S., McKenney, S., & Hartmann, P. (2025, September). Das Üben verantwortungsvoller Gespräche («Accountable Talk») mit KI-simulierten Lernenden in der Lehrerbildung. *Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)*, Darmstadt, Deutschland.
- York, M., & Seufert, S. (2025, Juni). Innovating pedagogy for an AI-driven world: Developing AI competencies and future work identities in management education. *European Academy of Management (EURAM 2025)*, Universität Florenz, Italien.
- York, M., & Seufert, S. (2025, Juli). Evaluierung des KI-basierten Chatbots der Lern-App «Brian» - Eine empirische Studie auf der Sekundarstufe II in der Schweiz. *Jahreskongress 2025 der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)*, PH Luzern, Schweiz.



Bild: Keynote an der Sektionstagung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP), Prof. Dr. Sabine Seufert, mit Prof. Dr. Ralf Tenberg, TU Darmstadt.

Präsentationen

- Emmenegger, P. (2025, März). *Interdisciplinarity and Synergies in VET Research*. SERI Conference on VET Research, Thun, Schweiz.
- Emmenegger, P. (2025, Juni). *Attraktivität der Berufsbildung*. Generalversammlung der Konferenz der Höheren Fachschulen (K-HF), Bern, Schweiz.
- Emmenegger, P. (2025, August). *Berufsbildung: Hearing mit der Wissenschaft*. Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, Bern, Schweiz.
- Eulitz, N. (2025, Mai). *Vortrag Abschlusspräsentation*. Swissuniversities P8-Programm, St.Gallen, Schweiz.
- Hartmann, P. (2025). *KI-Führerschein: Mastery Learning zur Wissens- und Kompetenzentwicklung im Bereich Künstlicher Intelligenz*. IT-Bildungsinitiative (ITBO), Edu AI, Smartfeld, St.Gallen, Schweiz.
- Meier, C. (2025, April). *Generative KI für Aus- und Weiterbildung*. Agogis Entwicklungskonferenz, Wädenswil, Schweiz.
- Meier, C. (2025, Mai). *Strategie-Entwicklung mit dem SCIL Transformations-Navigator*. Impuls für den Strategieworkshop Lernwerkstatt Olten, Eich / Vogelsang, Schweiz.
- Meier, C. (2025, September). *Künstliche Intelligenz – Einordnung und Folgen für das Personalmanagement*. Raiffeisen VR-Zirkel für Verwaltungsräte, Zwidlen-Glattbrugg, Schweiz.
- Meier, C. (2025, Oktober). *Lernkultur & selbstorganisiertes Lernen*. Impuls für GIZ Fachtagung «Selbstverantwortliches Lernen – Future Skills für die Zukunftsfähigkeit der GIZ», Bonn, Deutschland.
- Meier, C. (2025, November). *Selbstorganisiertes Lernen mit ChatGPT & Co. unterstützen*. Impuls für Intrinsic «Langer Tag des Lernens», Zürich, Schweiz.
- Meier, C. (2025, Dezember). *KI – Wissensarbeit – Lernen & Entwicklung*. Einführungsvortrag für Inspirations- & Netzwerkanlass, Universitätsspital Zürich, Zürich, Schweiz.
- Meier, C. & Rohr, V. (2025, August). *Kompetenznachweis im Zeitalter von GenKI & Selbstorganisiertes Lernen mit GenKI unterstützen*. Impuls für die Entwicklungswerkstatt BFF Bern, Bern, Schweiz.
- Seufert, S. (2025). *AI in Teacher Education. Teaching with Simulated Learners: Designing AI for Pedagogical Scenarios in Teacher Education*. AILI E-CER (AI in Learning and Instruction EARLI Center of Excellence), Göteborg, Schweden. https://earli.org/assets/files/E-CER_Säljö.pdf
- Seufert, S. (2025, Mai). *KI in der Berufsbildung*. Symposium, Swissmem Berufsbildungstag, St.Gallen, Schweiz.
- Seufert, S. (2025, Juni). *KI Leadership Development: Skills & Human Machine Interaction*. Leadership Seminar am Institut für Personalmanagement (IFPM), Universität St.Gallen, St.Gallen, Schweiz.
- Seufert, S. (2025, Juli). *Natürliche und künstliche Intelligenz – Zur Neujustierung des Verhältnisses von Mensch und Technik*. Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Dortmund, Deutschland.
- Seufert, S. (2025, November). *KI in der Berufsbildung [Keynote]*. Berufsbildnerforum, Universitätsspital Zürich, Zürich, Schweiz.



Lehre an der HSG

Studiengang Wirtschaftspädagogik

In der Ausbildung zur Handelslehrerin bzw. zum Handelslehrer nach neuer Studienordnung waren im Jahr 2025 durchschnittlich 214 Studierende immatrikuliert. An den Graduierungsfeiern im März und Oktober 2025 konnten insgesamt 44 Absolvierende ihr Diplom als diplomierte Wirtschaftspädagogin bzw. diplomierter Wirtschaftspädagoge entgegennehmen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt im Jahr 2025 war die gezielte Weiterentwicklung der Lehre im Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Mit dem systematischen Einsatz eines KI-basierten Copiloten für Lehrkräfte wurde ein innovatives Trainings- und Simulationssetting in die Ausbildung integriert, das angehende Lehrpersonen auf den reflektierten und verantwortungsvollen Einsatz generativer KI im Unterricht vorbereitet.

Die digitale Transformation stellt Lehrkräfte zunehmend vor die Aufgabe, neue Technologien nicht nur technisch zu beherrschen, sondern didaktisch fundiert und ethisch verantwortungsvoll zu gestalten. Vor diesem Hintergrund wurde Künstliche Intelligenz im Studiengang Wirtschaftspädagogik im Jahr 2025 gezielt als Assistenz-, Trainings- und Reflexionsystem eingesetzt. In zwei aufeinander aufbauenden Phasen analysierten Studierende bestehende Unterrichtsplanungen und entwickelten eigene KI-gestützte Lernszenarien. Dabei kamen auch KI-

generierte Lernende zum Einsatz, um realitätsnahe Unterrichtsinteraktionen zu simulieren und professionelle Diagnose- und Handlungskompetenzen zu fördern.

Die Lehrveranstaltung stärkt damit gezielt interdisziplinäre Kompetenzen entlang des (Intelligent-)TPACK-Modells, indem technologische, pädagogische, fachliche und ethische Aspekte der KI-Nutzung systematisch miteinander verknüpft werden. Studierende lernen, KI nicht nur als Werkzeug, sondern als pädagogischen Trainingspartner zu reflektieren und deren Einsatz im Spannungsfeld von Automatisierung, Augmentation und professioneller Verantwortung kritisch zu beurteilen.

Der Kurs leistet damit im Jahr 2025 einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Lehrer:innenbildung, indem er angehende Lehrpersonen befähigt, die digitale Transformation aktiv mitzugestalten und KI-gestützte Lehr-Lernprozesse kompetent, reflektiert und verantwortungsvoll in die schulische Praxis zu integrieren.

Studiengang Wirtschaftspädagogik

Open Networking Day mit Lehrpersonen

Unter dem Motto «Input. Dialog. Mehrwert.» setzte der Open Network Day im September 2024 den Auftakt für ein innovatives, netzwerkorientiertes Veranstaltungsformat am Square der Universität St.Gallen. Aufbauend auf der positiven Resonanz der Vorjahresveranstaltung wurde das Format in gemeinsamer Leitung der Institute IWP und IBB weiterentwickelt und als jährlicher Begegnungsraum etabliert.

Zur Fortsetzung dieses bereichsübergreifenden Dialogs trafen sich am 28. November 2025 rund 50 Teilnehmende aus dem unmittelbaren Bezugsfeld der Zusatzqualifikation «Ausbildung in Wirtschaftspädagogik» im Atrium des Square. Vertreten waren Lehrpersonen und Praktikumslehrpersonen aus Gymnasien und Berufsfachschulen, Studierende der Stufe 2 sowie Dozierende des Ausbildungsprogramms.

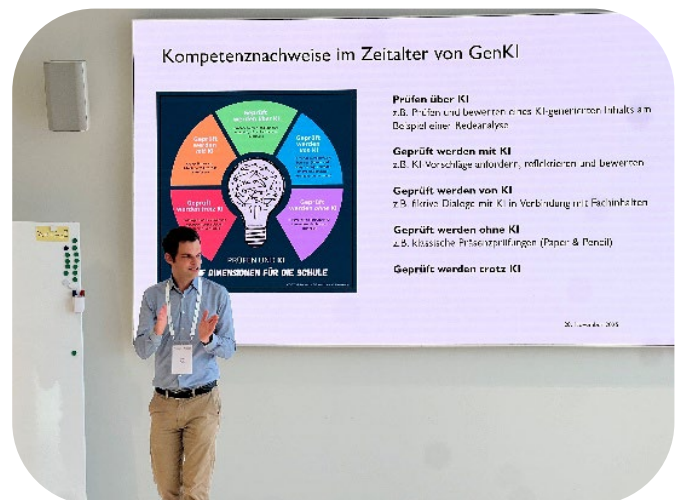
Ziel des Anlasses war es, einen nachhaltigen, intergenerationalen Austausch zu fördern und gemeinsames Lernen über Institutionen, Schulformen und Erfahrungsstufen hinweg zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt standen die Zukunftsanforderungen an Lehrpersonen im Fach Wirtschaft & Recht auf der Sekundarstufe II. Der Open Network Day bot Raum, aktuelle Herausforderungen aus Schul- und Unterrichtspraxis gemeinsam zu reflektieren und das wirtschaftspädagogische Ausbildungsangebot der HSG noch stärker an den realen Anforderungen der Schulen auszurichten. Dabei wurden sowohl die Berufsperspektiven der Studierenden als auch Fragen der berufspraktischen Ausbildung, der Studienarchitektur und der Aktualität der Bildungsinhalte in den Blick genommen.

In themenzentrierten Workshops stiegen die Teilnehmenden ausgehend von den Angebotsfeldern der Institute IWP und IBB in zentrale Gestaltungsfragen der Unterrichts- und Schulentwicklung ein. Schwerpunkte bildeten Kompetenznachweise im Zeitalter generativer KI, die systematische Förderung von KI-Kompetenzen (u. a. durch KI-Führerschein und Mastery Learning) sowie Differenzierung und Inklusion im W&R-Unterricht. Weitere Diskussionsfelder betrafen die Förderung transversaler Kompetenzen, den Einsatz von Portfolio-Ansätzen und Micro-Badging sowie deren Anschlussfähigkeit an handlungskompetenzorientierte Unterrichtskonzepte. Der Nachmittag war geprägt von vielfältigen Perspektiven,

konstruktiven Diskussionen und kritischen Reflexionen aus der Bildungspraxis. Diese Rückmeldungen liefern wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der wirtschaftspädagogischen Ausbildung und regen dazu an, Studieninhalte und -strukturen kontinuierlich auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen.

Auch künftig wollen die Institute IWP und IBB den Open Network Day als offenen Begegnungsraum und generationsübergreifende Lerngelegenheit weiterführen. Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr grosses Engagement und die inspirierende Zusammenarbeit und freuen uns bereits auf den nächsten Open Network Day im Jahr 2026.



Lehre an der HSG

Assessmentstufe: Einführung ins wissenschaftliche Schreiben

Auf der Assessmentstufe sind wir für den Kurs «Einführung ins wissenschaftliche Schreiben», englische Kohorte: «Introduction to Academic Writing» in der Gesamtverantwortung. Im Herbstsemester 2025 waren dies 33 Übungsleitende.

Im Rahmen des Kurses wurden mehrere KI-bezogene Module systematisch evaluiert, darunter Einheiten zu AI Literacy, Critical Thinking with AI sowie Schreiben mit KI. Ziel der Evaluation war es, differenziert zu erfassen, welche Kompetenzbereiche bei den Studierenden bereits gut ausgeprägt sind und in welchen Bereichen zusätzlicher Unterstützungs- und Entwicklungsbedarf besteht. Die Ergebnisse zeigen, dass eine allgemeine AI Literacy bei den Studierenden bereits auf einem hohen Niveau vorhanden ist. Grundlagenwissen zu Funktionsweisen generativer KI, typische Einsatzmöglichkeiten sowie grundlegende Chancen und Risiken wurden überwiegend sicher eingeschätzt. Dies deutet darauf hin, dass viele Studierende bereits mit KI-Systemen vertraut sind und diese routiniert nutzen. Demgegenüber fiel die Ausprägung von Critical Thinking im Umgang mit KI insgesamt mittel aus.

Insbesondere die kritische Bewertung von KI-generierten Inhalten, das Hinterfragen von Annahmen, die Reflexion möglicher Verzerrungen sowie die bewusste Steuerung der eigenen Abhängigkeit von KI stellten für viele Studierende eine grössere Herausforderung dar. Diese Befunde unterstreichen, dass kritisches Denken im KI-Kontext nicht automatisch aus technischer Vertrautheit erwächst, sondern gezielt didaktisch gefördert werden muss. Im Modul Schreiben mit KI zeigte sich über den Kursverlauf hinweg eine zunehmende Klärung zentraler Fragen. Am Ende des Kurses berichteten die Studierenden deutlich klarere Vorstellungen darüber, wann und wie KI sinnvoll eingesetzt werden kann, wo ihre Grenzen liegen und welche Formen der Nutzung mit wissenschaftlichen Standards vereinbar sind.

Dies bedeutet: Während AI Literacy häufig bereits als Ausgangskompetenz vorhanden ist, erfordern kritisches Denken und domänenspezifische Anwendungen wie wissenschaftliches Schreiben mit KI gezielte Lerngelegenheiten, um Unsicherheiten abzubauen und reflektierte Handlungskompetenz zu entwickeln.

Master of International Affairs and Governance: The Future of Work

Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Laut einem aktuellen Bericht des McKinsey Global Institute über die Zukunft der Arbeit in der Schweiz werden bis 2030 durch Automatisierungsprozesse eine Million Arbeitsplätze (etwa 20 Prozent aller Arbeitsplätze) wegfallen. In demselben Zeitraum wird jedoch eine Million neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese neuen Arbeitsplätze erfordern jedoch andere Fähigkeiten, was bedeutet, dass etwa 800'000 Menschen in diesem Zeitraum umgeschult werden müssen. Diese Entwicklungen haben somit das Potenzial, unsere Gesellschaften grundlegend umzugestalten.



In diesem Kurs, der regelmässig im Herbstsemester im Masterprogramm International Affairs and Governance angeboten wird, untersuchten die Studierenden, unterstützt von Prof. Dr. Patrick Emmenegger, wie sich solche makrostrukturellen Entwicklungen auf Arbeitsmärkte auswirken und wie Arbeitsmarkt- und Bildungspolitiken auf diese Herausforderungen reagieren und vermitteln. Studierende bearbeiteten Themen wie z.B. technologischer Wandel mit Qualifikationsverzerrung und berufliche Aufwertung, das Wachstum atypischer Beschäftigungsformen und der Plattformökonomie, das Phänomen des «efficiency-inclusion trade-off» (Spannungsfeld zwischen der Steigerung der Effizienz und dem Streben nach Inklusion oder Gerechtigkeit) in der Qualifikationsbildung und geschlechtersegmentierte Arbeitsmärkte.

Akademischer Nachwuchs

Bachelorarbeiten

- Alexander Haudenschildt: Bewertung der Textauthentizität bei ChatGPT-unterstützten Arbeiten
- Alexis Kiehn: Kritisches Denken im Zeitalter der künstlichen Intelligenz: Entwicklung eines hybriden Lerndesigns für die Wirtschaftsausbildung
- Aline Muff: Förderung des kritischen Denkens mittels ChatGPT in der Hochschulbildung
- Bich Nhi Nguyen: The Debate about the Grammar School Ban in England: A Framing Analysis of British Newspapers
- Philipp Nikolaus: AI Literacy im Umgang mit generativer KI – Eine empirische Untersuchung unter Studierenden in der Schweiz
- Artan Sadriji: Wie prägt die Nutzung eines KI-basierten Assistenzsystems (ChatGPT) die moralische Argumentationsweise und Urteilsbildung
- Sarina Schröter: Einsatz von generativer KI an Hochschulen – Eine Analyse im Kontext des kritischen Denkens
- Theresa Maria Strähler: Von der Theorie zur Praxis: Einsatz von ChatGPT im Lernprozess zur Unterstützung der Anwendung von Lernstrategien. Eine Analyse von YouTube-Videos zu ChatGPT - integrierenden Lernstrategien und Durchführung eines Workshops

Masterarbeiten

- Bilall Miftari: Ethischer Umgang mit generativer künstlicher Intelligenz an Gymnasien
- Lukas Schmid: Perception of the Apprenticeship System in Germany and the United Kingdom in the Knowledge Economy

Doktoranden

- Scherwin M. Bajka: Collective Skill Formation in the Knowledge Economy: How Institutions, Demand, and Supply Navigate the Digital Transition (Zweitgutachter: Prof. Dr. Giuliano Bonoli und Prof. Dr. Pepper D. Culpepper)
- Leon Barton: Emotional and Task-Oriented Leadership in Modern Work Environments: Multiple Perspectives on Ambidexterity and a New Contextually Embedded Leadership Approach (Betreuerin Prof. Dr. Heike Bruch)
- Cecilia Ivardi Ganapini: The Knowledge Economy and Skills Eco-Systems: A Discursive-Historical Theory of Institutional Change (Zweitgutachter: Prof. Dr. Christian L. Ibsen und Prof. Dr. Cathie Jo Martin)
- Jean Paul Potthoff: Leveraging Artificial Intelligence for Industrial Services – A Strategic Perspective (Betreuer Prof. Dr. Thomas Friedli)
- Lena Rudolf: Shared Ambidextrous Leadership Fostering Innovation, Performance and Wellbeing – An Analysis on Multiple Levels (Betreuerin Prof. Dr. Heike Bruch)
- Linda Wanklin: The Political Economy of Transferring the Collective Skill Formation Systems to Middle-Income Countries (Zweitgutachter: Prof. Dr. Philip Gonon und Prof. Dr. Anke Hassel)

Zweitgutachten

- Rudolf, Lena: Shared Ambidextrous Leadership Fostering Innovation, Performance and Wellbeing – An Analysis on Multiple Levels (Erstbetreuerin Prof. Dr. Heike Bruch)
- Paul, Lee: Navigating the New World of Work: Leveraging and Fostering Self-Leadership Across Organizational Levels (Erstbetreuerin Prof. Dr. Heike Bruch)
- Eggloffstein, Marc: Open Online Learning for Professional Development, externe Evaluation, Universität Mannheim, Prof. Dr. Dirk Ifenthaler

Diplomarbeit Executive MBA

- Irina Dobrikova: Systematische Kompetenzentwicklung für Solo-Selbstständige im Bereich der agilen Softwareentwicklung in Deutschland - Erarbeitung eines Vorgehensmodells.

Engagement – Ehrenamt – Selbstverwaltung

Patrick Emmenegger beteiligte sich an folgenden ehrenamtlichen Aufgaben und universitärer Selbstverwaltung:

- Akademische Leitung des PhD Programmes in International Affairs and Political Economy an der Universität St.Gallen (bis 31. Juli 2025)
- Stellvertretender Sprecher des politikwissenschaftlichen Departements (Sprecher und Vize-Dekan der School of Economics and Political Science ab 1. Februar 2026)
- Herausgeber der Swiss Political Science Review
- Associate Editor der Zeitschrift «Empirical Research in Vocational Education and Training»
- Mitglied des Editorial Boards für das «Journal of European Public Policy»
- Mitglied des Editorial Boards für den Blog «DeFacto»
- Mitglied des Executive Committees des «Council for European Studies»
- Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaft

Sabine Seufert beteiligte sich an folgenden ehrenamtlichen Aufgaben und universitärer Selbstverwaltung:

- Mitglied im GLA (Geschäftsleitungsausschuss) des Instituts für Führung und Personalmanagement (I.FPM) der Universität St.Gallen
- Mitglied des Projektlenkungsausschusses (PLA) der HSG für die Überarbeitung der Zulassungsprüfung des Auswahlverfahrens für ausländische Studierende auf der Assessment-Stufe
- Mitglied des Projektlenkungsausschusses (PLA) der HSG für die Nutzung generativer KI, wie ChatGPT
- Mitglied des Advisory Board für das Journal «Empirical Research in Vocational Education and Training (ERVET)»
- Mitglied im Editorial Board von «International Journal of Advanced Corporate Learning (IJAC)» und «International Journal of Training and Development (IJTD)»
- Mitglied im Programm Komitee der Fachtagung Bildungstechnologien (DELFI)
- Mitglied im Programm Komitee der «International Conference on Computer Supported Education (CSEDU)»
- Mitglied im Schweizerischen Wissenschaftsrat (SWR), Arbeitsgruppe «AI Governance in Education»
- Mitglied im EHB Rat, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung in Bern
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
- Mitglied der Sektion «Berufs- und Wirtschaftspädagogik» der Deutschen Gesellschaft für Bildungsforschung (DGB)
- Mitglied der Europäischen Vereinigung für Forschung im Bereich Lernen und Unterricht (EARLI), Fachgruppe «Lernen und berufliche Entwicklung»
- Gutachterin für das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und für das schweizerische Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zu KI- und digitalen Bildungsprogrammen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Wissenschaftlicher Beirat

Wir danken den Mitgliedern unseres wissenschaftlichen Beirats für ihre wertvolle Unterstützung!



Dr. Cornelia Gut-Villa

Geschäftsführerin
Stiftung Startfeld



Prof. Dr. Dirk Ifenthaler

Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik
Design & Technologie
Universität Mannheim



Daniel Kehl

Rektor
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungs-
zentrum St.Gallen



Irene Mark-Eisenring

Chief Human Resources Officer
Bühler Group



Universität St.Gallen (HSG)
Institut für Bildungsmanagement und Bildungstechnologien (IBB)
St. Jakob-Strasse 21
9000 St.Gallen
+41 71 224 77 89
ibbhsg@unisg.ch
ibb.unisg.ch



From insight
to impact.